

Rekord-Umsatz der Gemeindewerke

6,8 Mio. Euro: Finanzvolumen seit 1998 verdoppelt – Heuer 325 000 Euro für Wasserversorgung

05.03.2019 | Stand 04.03.2019, 18:18 Uhr



325 000 Euro haben die Gemeindewerke Waging für Investitionen im Bereich der Wasserversorgung eingeplant. Unser Foto zeigt Arbeiten im Hochbehälter der Waginger Wasserversorgung bei Gepping. –Foto: Eder

Waging am See. Seit die Gemeindewerke Waging im Jahr 1998 aus dem Haushalt der Marktgemeinde herausgelöst wurden und mit einem eigenen sogenannten Wirtschaftsplan auf kaufmännischer Basis selbstständig geworden sind, hat sich das Finanz-Volumen mehr als verdoppelt. **Heinrich Thaler**, Chef der Gemeindewerke von Anfang an, nannte in einem **Gespräch mit der Heimatzeitung die entsprechenden Zahlen**. Demnach startete das

Tochter-Unternehmen der Marktgemeinde mit einem Umsatz von gut fünf Millionen DM (2,8 Millionen Euro), kam 2002 auf 3,1 Millionen Euro und steuert inzwischen auf die sieben Millionen Euro zu. Der aktuelle Wirtschaftsplan für das Jahr 2019, der vom Gemeinderat einstimmig angenommen worden ist, kommt auf einen Umfang von 6,8 Millionen Euro.

Vier Sparten bedienen die Waginger Gemeindewerke seit jeher: Wärme, Strom, Wasser und Abwasser. Die Wärmesparte hat durch den Neubau des Heizwerks in Tettenhausen und durch weitere Heizzentralen in Waging erheblich zugelegt. Beim Klärwerk besteht Handlungsbedarf, weil sich allein das Abwasser, das die Bergader-Privatkäserei einleitet, in diesem Zeitraum verdoppelt hat. Die Situation beim Wasser mit seinen rekordverdächtig günstigen Preisen ist seit langem stabil, dagegen steigt die Abnahme des von der Gemeinde gelieferten Stroms kontinuierlich an. Allein durch die Ausweitung der Stromabnahme auf die VG-Gemeinden Wonneberg und Taching, für die der Gemeinderat im Jahr 2015 die Voraussetzungen geschaffen hat, sind 680 Neukunden gewonnen worden, darunter auch gemeindliche Anwesen wie etwa die Strandbäder in Tengling und Taching.

Die Zahlen, wie sie auf der Basis der Erfahrungswerte von 2017 und 2018 für das aktuelle Jahr in den Wirtschaftsplan eingegangen sind, belegen die erfolgreiche Arbeit der Gemeindewerke Waging. Insgesamt wird mit dem Strom bei einem Umsatz von 3,17 Millionen Euro im sogenannten Erfolgsplan, der das Tagesgeschäft widerspiegelt, mit dem Abwasser (2,36 Millionen Euro), mit dem Wasser (345000 Euro) und mit der Wärme (303000 Euro) ein Überschuss von 207000 Euro erzielt.

Investitionen in Höhe von 1,13 Millionen Dabei hat es der Wärmebereich nach dem Bau des neuen Heizkraftwerks noch gar nicht in die schwarzen Zahlen geschafft: Bei einem Minus von 60000 Euro können derzeit die Abschreibungen noch nicht komplett erwirtschaftet werden. Der Gesamtüberschuss von 207000 Euro fließt in den Vermögensplan ein und steht für Investitionen zur Verfügung. Die Haupteinnahmen im

Vermögensplan allerdings machen die Herstellungsbeiträge für Wasser und Abwasser sowie die Baukostenzuschüsse für Strom und Wärme aus. Insgesamt sind im Vermögensplan 2019 Investitionen in Höhe von 1,13 Millionen Euro angesetzt. Im Bereich der **Wärmeversorgung** ist im Vermögensplan **im Wesentlichen nur noch** eine **Restzahlung von 218000 Euro** für das **insgesamt 1,1 Millionen Euro teure Heizwerk** in Tettenhausen enthalten. 256000 Euro umfassen die Maßnahmen, die im Rahmen der Stromversorgung anfallen: der neue Trafo und die Erweiterung der Mittelspannungsleitung für das Handelszentrum Rewe/Rossmann, weitere Niederspannungsleitungen in neuen Baugebieten, nicht zuletzt auch bei den Baumaßnahmen der Bergader Privatkäserei am Gärtnerweg, und eventuell Anschlüsse für das neue Baugebiet an der Geppinger Straße. 319000 Euro beträgt der Ansatz im Bereich Abwasser. Auch hier geht es um den Anschluss von Rewe/Rossmann und für die Häuser an der Geppinger Straße, weitere Kosten sind für Kanalsanierung und -untersuchungen eingeplant und ein Posten für die Planung zur Erweiterung der Kläranlage. Diese soll ja – frühestmöglicher Baubeginn im Frühjahr 2020 – für voraussichtlich 2,8 Millionen Euro von derzeit 35000 auf dann 65000 Einwohnergleichwerte (EGW) aufgerüstet werden.

Die größte Summe bei den Einzelgewerken in Höhe von 325000 Euro ist für Investitionen im Bereich der Wasserversorgung eingeplant. Dabei geht es vor allem um die Fertigstellung der hochmodernen Fernwirktechnik, über die jederzeit in der Zentrale Einblick in die Vorgänge in den drei Brunnenhäuschen und im Hochbehälter möglich ist und auch erforderliche Schaltungen vorgenommen werden können (80000 Euro), den Bau einer neuen Hauptleitung in Fising (ebenfalls 80000 Euro) und ein neues Ersatzfahrzeug. So ist, wie Heinrich Thaler sagt, 2019 ein "Jahr der hohen Investitionen für die Wasserversorgung".

Und es haben sich, wie Thaler mit einem Schmunzeln noch anmerkt, in den 22 Jahren, seit die **Gemeindewerke selbstständig sind**, nicht nur Aufgaben und Umsätze, sondern auch die Umfänge der Wirtschaftspläne verändert: "1998 hatte der Haushaltsplan 15 Seiten, heute sind es genau 101." Und die Aufgaben werden nicht weniger; vor allem die

Ertüchtigung der Kläranlage im laufenden Betrieb ist eine Mammutaufgabe, die Thaler allerdings nicht mehr betreuen wird. Er geht Ende Mai in die Urlaubsphase und dann in Rente – nach 39 Jahren bei der Verwaltungsgemeinschaft beziehungsweise den Gemeindewerken Waging.